

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 94.

Dienstag, den 30. November

1869.

### Bekanntmachung,

die Einreichung der Stammrollen betreffend.

Behufs der nach § 65, 1 der Militär-Ersatz-Instruction vorzunehmenden Berichtigung der Stammrollen werden die zu deren Führung beauftragten Behörden des Bezirkes der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft andurch veranlaßt, dieselben nunmehr mit thunlichster Beschleunigung anher einzureichen.

Dresden, am 24. November 1869.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Dietz.

Ludwig.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 29. November 1869.

Wie aus verschiedenen Inseraten der letzten Nummern dieses Blattes zu ersehen, haben die Bemühungen des landwirthschaftlichen Vereins zu Tanneberg, eine landwirthschaftliche Fortbildungsschule zu gründen, den besten Erfolg gehabt. In dieser Schule, welche zu Tanneberg gegründet worden ist, wird nachstehender Unterricht erteilt: Rechnen mit Berücksichtigung des neuen Maß- und Gewichtssystems, geometrisches Zeichnen, Naturlehre, Naturgeschichte, Geographie, Stylübung und Schönschreiben. Wir sind überzeugt, daß dieses Unternehmen von Seiten der Herren Landwirthe der hiesigen Umgegend mit Freuden begrüßt und von deren Söhnen recht fleißig benützt werden wird. Wir selbst freuen uns über diesen ländlichen Fortschritt, können aber bei dieser Gelegenheit wiederholt unser Bedauern nicht zurückhalten, daß es in unserem Wilsdruff an einer ähnlichen Fortbildungsschule (Sonntagsschule) mangelt; mit wahrer Wehmuth gedenken wir der lernenden Handwerker und Oekonomen, welchen alle und jede Gelegenheit zur weiteren Fortbildung in ihren Schulkenntnissen entgeht, und doch kann bei den jetzigen Ansprüchen der Zeit der junge Mensch nicht genug lernen. Mögen diese wenigen Zeilen ein erneuter Mahnruf sein. Würde es z. B. nicht Sache des hier bestehenden Bürgervereins sein, sich darüber auszusprechen und die weiteren Schritte in dieser Sache zu thun.

Einer Verordnung des Ministeriums des Innern zufolge ist, wie zeitlich, auch ferner die Veranstaltung öffentlicher Tanzbelustigungen nicht als ein natürlicher Bestandtheil des Gaißhofs- und Schanzenwerkes anzusehen, sondern stets an besondere polizeiliche Erlaubniß gebunden, bei welcher, nach wie vor, die Bedürfnisfrage in Berücksichtigung zu ziehen ist.

Die norddeutsche Postverwaltung beabsichtigt nach der „Börse-Zeitung“, dasern aus der Mitte des Handelsstandes darauf gerichtete Wünsche laut werden, nach dem Vorgange Oesterreichs im Bundespostgebiete ebenfalls Correspondenzkarten zum Preise von  $\frac{1}{2}$  Sgr. einzuführen. Da nämlich wohl die Hälfte aller Briefe einen Inhalt hat, der durchaus kein Geheimniß ist, so würde das gesammte correspondirende Publikum viele Millionen an Couverten, Siegelkitt etc. ersparen, wenn es gestattet wird, auf solche von der Post zu liefernde Karten Notizen zu machen und sie als offene Briefe zu versenden. Dieselben würden ungefähr halb so groß wie die Postanweisungen sein, auf der Vorderseite Linien für die Adresse und eine Freimarke zu  $\frac{1}{2}$  Sgr., auf der Rückseite aber freien Raum zu kürzeren, insbesondere geschäftlichen Mittheilungen enthalten.

Die Rekruteneinstellung in diesem Jahre war für die Infanterie auf den 16. December, jedoch ausdrücklich mit der Nebenbestimmung gestellt worden, wenn hierüber nicht anderweitige Bestimmungen getroffen werden sollten, und dürfte dieser Vermerk wohl als auf die in den letzten beiden Vorjahren erst mit dem 2. Januar erfolgte Rekruteneinstellung bezüglich angesehen werden. Es ist jedoch hierfür der erst bestimmte Termin festgehalten worden, wodurch nunmehr thatsächlich das in Preußen von 1861—1867 bestandene Verhältniß wieder eingeführt, resp. auf die übrigen Bundesstaaten ausgedehnt wird, wie ja denn überhaupt mit diesem Jahre sowohl in Hinsicht der Rekrutierung wie der Beurteilung die früher gültigen Bestimmungen wieder in Kraft treten sollen.

Wie die „Dr. R.“ wissen wollen, wäre nur definitiv bestimmt, daß das abgebrannte Hoftheater in Dresden nicht mehr auf dem alten Platze aufgebaut, sondern weiter zurück in die Zwingeranlagen gerückt wird. Freilich geht damit ein Theil der Zwingeranlagen

sowie der Zwingertheil, letzterer jedoch nur zu Hälfte, verloren, trotzdem ist es im Interesse des Museums nur anzuerkennen, daß man sich zu dieser Verlegung des Theatergebäudes entschlossen hat.

Das Petition des städtischen Vereins in Leipzig in Sachen des Dresdner Hoftheaters geht dahin, „jedes Postulat der Staatsregierung für die Erbauung eines Hoftheaters aus Landesmitteln ganzlich abzulehnen.“

Der Erklärung des Kirchenvorstandes der Leipziger Thomaspfarodie in Betreff des ökumenischen Concils waren bis zum 15. Nov. 209 Kirchenvorstände des Landes beigetreten und noch täglich gehen neue Zustimmungen ein.

Aus dem Plauenischen Grunde. Montag, den 22. November, verunglückte der Bergarbeiter Büsch aus Weisig dadurch, daß er mit einem Hunde ca. 80 Ellen tief in den Freiberger Bergschicht Augustus-Schacht hinabstürzte und augenblicklich seinen Tod fand. Am demselben Tage wurde in Deuben bei einer armen Wittfrau ein Einbruchsdiebstahl begangen und unmittelbar darauf in deren Wohnung Feuer angelegt, so daß Feuerlärm entstand und ein Theil der wenigen Habseligkeiten der Beschädigten verbrannte. Ein der nichtswürdigen That dringend verdächtiges Individuum ist schon verhaftet und dem königl. Gerichtsamte Döhlen überliefert worden.

Den 25. November Nachts sind aus dem Stalle des Schänkebesizers Hamisch in Elbhäusern bei Königstein ein Paar schwarzbraune, mit kurzgeschnittenen Schweifen und linken hinteren weißen Füßen versehene, reichlich 11 Viertel hohe Pferde, und zwar Stute und Wallach, mit aufgelegtem Geschirr gestohlen worden. Die Spur führte durch Thürmsdorf, Struppen nach Pirna zu.

Niederlichtenau, 25. November. Heute früh kurz nach 2 Uhr brach in dem nach dem Gottesacker zu liegenden kleineren Scheunengebäude des Gräflichen Vorwerks Feuer aus. Da dasselbe einen Vorrath von ungefähr 500 Schock Hafer und Weizen und zur anderen Hälfte eine beträchtliche Masse Heu barg, so hatte das Feuer in diesem Vorrathe und dem dichten Strohdache eine solche Nahrung, daß es in großer Schnelligkeit sich über das ganze Gebäude verbreitete, in ungeheuren Flammen emporloderte und dasselbe total in Asche legte. Außer dem bedauerlichen Verluste an den schönen Erntevorräthen, die dem Vernehmen nach bei der Dresdner Feuerversicherungs-gesellschaft versichert waren, erstreckt sich der Schaden nur noch auf einige Ackergeräthe. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

In Zwickau hat sich ein Städtischer Verein gebildet, der die Bürger zu einer lebhaften Theilnahme an den städtischen Angelegenheiten anregen soll. Dieser Verein erfreut sich zahlreicher Theilnahme.

In dem bereits am 21. Nov. von einer schweren Feuersbrunst heimgesuchten, bei Riesa am linken Elbufer gelegenen Dorfe Leutenowitz ist in der Nacht vom 22. zum 23. November das Wegig'sche Gut ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur mit Mühe das Vieh aus den Ställen gerettet werden konnte. Das noch am Donnerstag aus den Trümmern auflodernde Feuer hatte in Dresden zu der sich schnell verbreiteten Nachricht Anlaß gegeben, Schloß Jahnschhausen sei in Brand.

Thum. Zur Warnung für manche Eltern möge folgender traurige Fall dienen. In dem benachbarten Dorfe Jahnsbach hatte ein dreijähriger Knabe ein Messer in der Hand, um Kartoffeln einzuschneiden. Er geht damit, stolpert, kommt zum Falle und stößt sich das Messer durch den rechten Augenwinkel in den Kopf, und so fest, daß der schnell herbeigerufene Arzt nur mit Kraftanstrengung dasselbe wieder herauszuziehen vermochte. Das Kind befand sich am



andern Tage wohl, am zweiten Tage darnach schlief es viel und am dritten Tage, weil auf jedem Fall das Gehirn verletzt war, verschied es.

Stollberg, 26. November. Es hat sich hier der gewiß beklagenswerthe Fall ereignet, daß ein Schulmädchen im Alter von 13 Jahren freiwillig im hiesigen Walteiche den Tod gesucht hat. Ein Viertelpfund Zucker soll in der Familie, in welcher das Mädchen zur Beaufsichtigung und Wartung kleinerer Kinder in Diensten gestanden hatte, abhanden gekommen sein. Das Mädchen, welches im Uebrigen gut beleumundet war, soll der Entwendung dieses geringen Objectes verdächtig gewesen sein und die Schande es in den Tod getrieben haben.

Man hat berechnet, daß durch den außerordentlichen Rückgang des Courses der sächsischen Staatspapiere, wie er sich seit 1866 gezeigt, die Staatsgläubiger, die Mündel, milden Stiftungen u. einen Verlust von nicht weniger als 7 Mill. Thlr. erlitten haben.

In Preußen hat einmal Einer im Jahre 1848 den Doctorhut aufgesetzt bekommen, weil er den Satz aufstellte: Gegen Demokraten helfen nur Soldaten! Kaiser Napoleon sagt das nicht, aber er denkt es, seine Armee in Paris zählt 69 Bataillone Infanterie, 53 Schwadronen Cavallerie und 90 bespannte Geschütze. Durch diese Armee hat er seinen Pariser Hühnern ihren Entschluß, dasmal nicht zu revolutionären, ungemein erleichtert. Indes ist er klug genug, um auch auf andere Art Frieden mit seinen Franzosen zu halten. Er will Ollivier zu seinem Minister machen und diesen ermächtigen, sich Collegen von der Linken zu wählen, um damit vor die Kammer zu treten. Ollivier französischer Minister ist ungefähr so viel, als wenn Twisten oder auch Laster preussischer Minister würde und Birchow Herr v. Mühlner im Cultusministerium ablöse.

Am ersten Tag der Wahlen in Bayern schickte der Fortschritt eine telegraphische Siegesbepfeife nach der andern in die Welt; dann wurde es still und stiller. Die Ultramontanen oder Patrioten bemühten weder den Telegraphen, noch andere moderne Erfindungen mit ihrem Siege, sie heimsten langsam und still ein Landstädtlein und ein Dorflein nach dem andern ein und machen nun in München den Marktpreis.

Der „Beobachter“ in Stuttgart gibt am 20. Nov. dem preussischen Volke die freundliche Versicherung, daß es vom schwäbischen Volke nicht gehaßt, sondern „in seiner jämmerlichen Unzurechnungsfähigkeit bemitleidet“ werde.

Bern. Dieser Tage kamen drei junge Preußen, zwei Bau-Techniker und ein Maschinenbauer, durch Bern, welche auf der Reise nach Rom am 9. September d. J. in Bologna verhaftet worden waren, weil sie Dolchmesser bei sich geführt, fünf volle Wochen mit den größten Verbrechern eingesperrt und dann, von den Gerichten freigesprochen, ohne jede Entschädigung wieder entlassen worden.

Rom, 19. November. Einige württembergische Landesfinder, welche wohl mit ganz anderen Hoffnungen in den päpstlichen Dienst getreten waren, als sie hier verwirklicht fanden, waren auf den Einfall gekommen, die Anwesenheit ihrer Landesmutter zu benutzen, um durch deren Vermittelung und Fürsprache eine Abhilfe wenigstens der drückendsten Uebelstände zu erlangen. Da sie aber arglos genug waren, diese Absicht im Kreise ihrer Kameraden laut werden zu lassen, so fand sich sofort der Späher, welcher das gefährliche Complot zur Anzeige brachte. Die nichts ahnenden Württemberger, welche schwerlich einen klaren Begriff von der verbrecherischen Tragweite ihres Vorhabens hatten, wurden sofort in die Caserne consignirt

und ihnen aufs strengste und unter Androhung zweiwöchentlicher Haft untersagt, sich mit irgend welcher Beschwerde an ihre Königin zu wenden. Zugleich wurden ihre Offiziere mit für Aufrechterhaltung dieses Verbots verantwortlich gemacht. Das Hotel Constanzi aber ist seit diesem Augenblicke von einem Cordon wachsammer Späher bewacht, welche jedenfalls dafür sorgen werden, daß die Königin über die Lage ihrer Landesfinder nichts als Liebes und Gutes erfährt. Wird man aber auch den zahlreichen jetzt in ihre Heimath zurückkehrenden Deutschen den Mund verschließen?

Amlichen Berichten zufolge sind im Laufe des heurigen Jahres in Rußland bereits mehr als 15,000 Feuersbrünste vorgekommen. Der angerichtete Schaden wird auf 25 Mill. Rubel geschätzt.

#### Vermischtes.

Die nächste Leipziger Neujahrsmesse beginnt am 2. Januar 1870 und endet mit dem 15. Januar.

\* Fournier findet Nachfolger selbst in Ungarn. Dem „Elenör“ theilt man aus Groß-Wardein folgenden erbaulichen Fall mit: „Bischof Lipopniczky erschien neulich in Belfenyer, um in der dortigen Kirche die Firmung vorzunehmen. Die Ceremonie wurde in Gegenwart einer sehr zahlreichen Menge vollzogen. Ein Firmling, ein 14jähriges Mädchen, welches die Ceremonie noch niemals mit angesehen hatte, konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. Kaum nahm der Bischof dies wahr, als er zu dem armen Kinde, welches von ihm entfernt stand, hineilte, ohrfeigte es rechts und links, stieß es tüchtig mit den Fäusten und warf es dann zur Kirche hinaus. Es muß wohl kaum erwähnt werden, mit welcher Indignation man von dieser standalösen Firmung hier spricht.“

\* In Posen hat sich eine polnische Edeldame von dem Koch ihres Bruders entführen lassen. In Kratau wurde das Pärlein eingeholt und dem Staatsanwalt überantwortet, da bei der Flucht 10,000 Thlr. des Oheims mitgegangen waren.

\* Auf einer Farm in Missouri steht ein junges Ehepaar, er ein ehrlicher Deutscher, sie eine Schwedin. Sieh' einmal, lieber Mann, was ich Dir gekauft habe, sagte die Frau; der Mann beugt sich über die Kiste und empfängt in demselben Augenblick einen Beilohb in den Nacken; er blutet über und über, ist aber noch stark genug, um die zärtliche Frau über den Haufen zu rennen und zu entfliehen; in dem Ohre klingt ihm der Ruf seiner Frau: Da, fahre Charles nach! — Charles war der erste Mann der Frau und vor einem Jahre spurlos verschwunden, man glaubte verunglückt. Auch der Mann der Schwester war abhanden gekommen. Die zwei Schwestern sind wunderschön und vor ein paar Jahren auf der einsamen Farm eingewandert. Man nennt sie jetzt die weiblichen Blaubarte und verfolgt sie.

Im Candidaten-Examen. Examinator: Was ist das Hauptsächliche zu einer Pfarre? Candidat: Die Pfarrfrau.

Norddeutscher Haus- u. Historien-Kalender für 1870.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harleß gewissenhaft bereiteten Stollwerck'schen Brustbonbons bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß von der Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

### Amtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.

## Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt soll

den 2. Februar 1870

das dem Gutsbesitzer Johann Gottlob Klinger in Unkersdorf zugehörige Zweidrittelhufengut Nr. 11 des Katasters und Nr. 10 des Grund- und Hypothekenbuches für Unkersdorf, welches Grundstück am 22. November 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 11,582 Thaler — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamts Wilsdruff, am 25. November 1869.

Leonhardi.

## Edictalladung.

Zur Befestigung des Vergleiches, welchen rücksichtlich des überschuldeten Nachlasses des am 23. März d. J. zu Limbach verstorbenen Deconomieverwalter Ernst Julius Vießich die in dem am 10. September d. J. abgehaltenen Verhörstermine erschienenen bekannten Gläubiger unter sich geschlossen haben und zur Sicherstellung der Paciscenten werden alle diejenigen bekannten und unbekanntenen Gläubiger, welche weder in dem erwähnten Termine erschienen, noch ihre Forderung an Vießich's Nachlaß angemeldet haben, hierdurch vorgeladen

den 10. Januar 1870

an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, und ihre Forderungen und Ansprüche an den gedachten Schuldner zu melden und zu bescheinigen unter der Verwarnung, daß sie widrigenfalls für ausgeschlossen von der Masse und aller etwaigen Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, mit dem bestellten Contradictor rechtlich zu verfahren, und fernerer Weisung, diejenigen aber, welche vor Ablauf des gesetzten Termins ihre Forderungen und Ansprüche nicht gemeldet

den 26. Januar 1870

der im Fall des Nichterscheinens Mittags 12 Uhr für geschehen zu erachtenden Publication eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige haben zur Annahme künftig ergehender Verfügungen bei 5 Thlr. — — Strafe längstens im Termine einen Bevollmächtigten hier zu bestellen.

Königl. Gerichtsamts Wilsdruff, am 21. October 1869.

Leonhardi.



**Holz-Auction.**

Sonnabend, als den 4. December, von früh 9 Uhr an,  
 im Kirchholz zu Blankenstein eine Anzahl trockene Stangen, Birkenhausen zu Besenreißig und Reiffstäbe an den  
 Reiffbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.  
 Die Verwaltung daselbst.

**Landwirthschaftlicher Credit - Verein im Königreiche Sachsen.**

Annahme von Spareinlagen:

Bei 3monatlicher Kündigung 4 Procent Verzinsung.

" Stägiger " 3 " "

" täglicher Verfügbarkeit 2 " "

Dresden, den 15. September 1869.

Das Directorium.

Fabrik  
 von  
**Apeten, Roleaux,**  
 Buntpapier,  
 Goldbordüren.  
 Gegründet  
 1836.

**Buntpapier**zu Weihnachtsarbeiten  
im Fabrik-Magazin von**Ferd. Knepper & Co.**Dresden, Neustadt an der Brücke N<sup>o</sup> 2.Lager  
vonSchreib- & Briefpapieren,  
Schreibutensilien.

Durch Vereinigung von Fabrik- En gros- und Detail-Geschäft dürften wir in allen Gattungen und Farben glatter wie ge-  
 presster Buntpapiere, wohl die **grösste Auswahl** in ganz Deutschland zu bieten vermögen, für Weihnachten empfehlen  
 wir besonders: Puppenstuben-Tapeten nebst Bordüren, Lambrequins etc., Mauer- und Ziegelpapier, Gold- und Silber-, Erz- und Tusch-  
 papier etc. etc.  
 Glanzpapier - Ausschuß à 3 Ngr. per Buch.

**G. Brunner's Uhren-Lager**Badergasse N<sup>o</sup> 27, Dresden,

empfehlen

große Auswahl Musikwerke &amp; Spieldosen

mit 2, 3, 4, 6, 8 und 12 Stücken spielend,

Cigarrenständer, Näh-Chatoullen, Photographie-Albums mit Musik.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem  
 Krankenbette fehlen.  
 Reparaturen werden ebenfalls gemacht.)

Bei bevorstehenden Einkäufen halte ich  
 mein Lager von Schnittwaaren bestens  
 empfohlen.

Ich verkaufe

- 1/2 roth carr. Bettzeuge, Elle 3 Ngr.
- 1/2 roth und blau gestr. Inletts, Elle 3 1/2 Ngr.
- 1/2 weiße Halbleinen, Elle 2 1/2 Ngr.
- 1/2 " do. = 32 Pfg.
- 1/2 " Reinleinen = 3 Ngr.
- 1/2 " do. = 38 Pf.
- buntfarbige Leinwänden, Cattune und bessere Bettzeuge  
 und Inletts ebenfalls billig.
- Kleiderstoffe von 14 Pfg. an.
- Cassinetts zu Jacken, Elle 25 Pfg.
- Reinwollne, einfarbig und buntfarb. Lamas in ganz besonders  
 großer Auswahl, Elle von 5 Ngr. an.
- Eine große Parthie reinwollne Zephyr-Shawls, Stück 3  
 und 7 1/2 Ngr.

(Wiederverkäufern bedeutend billiger.)

**Robert Bernhardt****Dresden,**

Freiberger Platz 21c.

Den Nutzen des Publikums zu wahren,  
 mache ich hierdurch bekannt, daß sich der Eingang zu meinen Ge-  
 schäftslocalen nur im Hause

**21 c.**

befindet.

**Robert Bernhardt,****Dresden,**

Freiberger Platz.

**Urtheile**

über den Ameisen-Kalender für 1870.

„Er (der Ameisen-Kalender) bringt eine fesselnd geschriebene  
 historische Erzählung: „Zwischen Nacht und Morgen, oder der Kaiser  
 und der Spielmann“, die unsern vollen Beifall gefunden.“

Seine launigen Bilder, heitern Scherze und hübschen Couplets  
 geben viel Stoff zum Lachen und können wir denselben bei dem  
 billigen Preis von 5 Ngr. nur empfehlen.“

**Bezirksärztliches Zeugniß**

über den

**G. A. W. Mayer'schen****Brust-Syrup.**

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene G. A. W.  
 Mayer'sche Brust-Syrup besteht nur aus schleimführenden vegetabi-  
 lischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Substanzen  
 wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Ei-  
 genschaft bei, und ist er daher in jedem Lebensalter gegen katarrha-  
 lische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.  
 Breslau.

**Dr. C. W. Klose,**königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath,  
Ritter des rothen Adlerordens etc.

In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. zu haben bei den Herren  
**H. Mitthausen** und **Bernhard Hoyer** in Wilsdruff und bei Herrn  
**C. G. Schmorl** in Reichen.

**Chibets zu Kleidern und Capotten**

ist eine sehr große Parthie in den neuesten und auch gangbarsten  
 Farben angekommen und sollen Elle 3 bis 5 Ngr. unter Fabrika-  
 tionspreis schleunigst verkauft werden.

**Barchent,**

Elle 20 Pf., sowie bunte und rothe Jacken- und Hosen-Barchente,  
 allerschwerste Qualität.

**Flanellhemden**

mit Chemisettes und Manschetten, feinste reine Wolle, 32 Pf.

**Herren- und Damen-Plaids**

in mehr wie hundert Mustern, Lamas und Flannels, blau wollene  
 Mannsjacken, Seelenwärmer, Kleiderzeuge zu bereits bekannten  
 Preisen

im Bazar,

**Dresden, Schreiberergasse Nr. 1a. 1 Tr.****Der Fahrer Hinkende Note**

für 1870

ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buch-  
 bindern.  
**Wilhelm Drey** in Leipzig.



# Gasthof zu Groitzsch.

Mittwoch, den 1. December:

## Großes Extra-Concert,

ausgeführt vom Kgl. Sächs. Garde-Stabstrompeter und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner,  
mit dem vollständigen Trompeter-Corps des Kgl. Sächs. Garde-Reiter-Reg. aus Dresden.  
Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein Nach dem Concert **Ballmusik.** Programm an der Cassé. **W. Anders.**

# Gasthof zu Grumbach bei Wilsdruff.

Montag, den 6. December:

## Grosses Extra-Concert

vom Kgl. Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.  
Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein Nach dem Concert **BALL.** Programm an der Cassé. **E. Engelmann.**

### Auction.

Künftigen Freitag, als den 3. December, von früh 9 Uhr an, soll im „Gasthof zum weißen Adler“ eine große Partie Buckskin und Rockstoffe, sowie verschiedene andere Stoffe gegen sofortige Bezahlung verauctionirt werden.

### In der landwirthschaftl. Fortbildungsschule zu Tanneberg

(Mittwoch und Sonnabend Nachm.) wird Unterricht erteilt: Rechnen, mit Berücksichtigung des neuen Maß- und Gewichtsystems. Geometrisches Zeichnen, Naturlehre, Naturgeschichte, Geographie, Stilübung und Schönschreiben. Anmeldung im Gasthof zu Tanneberg, Mittwoch, den 1. Decbr., Nachm. 2 Uhr.

Der Bevollmächtigte  
**P. Richter.**

### Größte Auswahl

### von Ball- und Todten-Blumen sowie Kissen

empfehlen zu sehr billigen Preisen **C. C. Reichel,**  
Schirmfabrikant.

## Photographie

### von Wilhelm Müke in Wilsdruff.

Bisitenkarten gut und scharf à Dsd. 1 Thlr. 10 Ngr. bis 20 Ngr. Gruppen, Reproductionen nach Zeichnungen, Landschaften sowie Portraits werden billigst gefertigt.

D. D.

### Althee- und Kettig-Bonbons,

als sicherstes und billigstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden, empfiehlt

**C. R. Sebastian.**

Bei dem Unterzeichneten liegt

### Brennholz in Körben

zu verkaufen.

Wilsdruff, im Novbr. 1869.

Carl Weber.

### Gasthof zu Münzig.

Nächsten Sonntag, als den 5. December

### Einzugschmaus,

wozu um recht zahlreichen Besuch bittet

Chr. verw. Gansauge.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

### Ein Logis mit Werkstatt

ist sofort zu vermietthen bei

Charlotte verw. Busch  
in Wilsdruff.

## Landwirthschaftliche Fortbildungsschule.

Nachdem der landw. Verein zu Tanneberg in seiner letzten Sitzung die Begründung einer landw. Fortbildungsschule beschlossen hat und solche sogleich eröffnet werden soll, werden diejenigen Jünglinge über 14 Jahre, welche sich daran betheiligen wollen und deren Aeltern, wenn Letztere auch nicht Mitglieder des Vereins sind, hiermit eingeladen, sich bezüglich weiterer Mittheilungen **Mittwoch, am 1. December,** von Nachm. 2 Uhr an im Gasthose zu Tanneberg einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

Nächsten Freitag, den 3. December:

## I. Abonnement-Concert

im Gasthof zum gold. Löwen in Wilsdruff,  
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Kammermusikus Franz aus Dresden und mehrerer Mitglieder der Burgler Musikkapelle.

### Programm.

**Ouverture** zu „Athalia“ von Mendelssohn.  
**Serenade** für das Ventil-Waldhorn von Oskar Franz, vorge-  
tragen vom Herrn Kammermusikus Franz.  
**Reveille du Lyon** (das Erwachen des Löwen) von A. de  
Kontzky.  
**Variationen** für das Ventil-Waldhorn von Eissner, vor-  
getragen vom Herrn Kammermusikus Franz.  
**Künstlerleben,** Walzer von Joh. Strauss.

**Ouverture** zur Op.: „Die Stumme“ von Auber.  
**Melancolie** von Clauer für Ventil-Waldhorn, vorgetragen  
von Herrn Franz.

„Die Wetteifernden“, concertirende Polonaise von R.  
Wittmann.

„Der Narrenmusikant“, grosses Potpourri von Parlow.

Anfang Abends präcis 7 Uhr. Entrée a. d. Cassé à P. 5 Ngr.  
Nach dem Concert folgt **Ball.**

Abonnementbillets sind sowohl bei mir, als auch zum Concertabend  
an der Cassé zu erhalten.

G. Günther.

### Heute Dienstag Schlachtfest,

von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Würst und  
Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet

**H. Zehl.**

Sonntag, den 5. December

### Karpfenschmaus in Ufersdorf,

wozu freundlichst einladet

**Ischern.**

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 26. November 1869.

Eine Kanne Butter 19 Ngr. — Pf. bis 20 Ngr. — Pf.  
Ferkel wurden eingebracht: 64 Stück und verkauft a. Paar 4 Thlr  
15 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.